

Technologiebörse

Eben-Ezer hat sich seine Idee patentieren lassen KLEINE BOX SORTIERT DIE WÄSCHEBERGE

Die Wäscherei der Stiftung Eben-Ezer in Lemgo wäscht und sortiert täglich 2 Tonnen Wäsche, die dem jeweiligen Besitzer wieder zugeordnet werden müssen. Dazu wurde eine Idee entwickelt, um die täglich etwa 10.000 gewaschenen und gelegten Wäschestücke automatisch zu sortieren und an eine Sortierstelle zu transportieren. Für die Realisierung sind eine Transportbahn, ein Ablagewerkzeug, Ablagefächer sowie eine Steuerung erforderlich. Die Stiftung Eben-Ezer hat sich diese Erfindung 2011 als Gebrauchsmuster schützen lassen.

DAS PROBLEM

Saubere, gefaltete Wäsche lässt



Alle Hände voll zu tun

sich mit den bislang bekannten Verfahren nicht automatisch sortieren und transportieren. Dazu ist viel „Handarbeit“ nötig.

DIE LÖSUNG

Ausgestattet mit einem eingewebten Chip (Transponder) werden die Wäschestücke von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sauber und gefaltet



Es muss viel Wäsche sortiert werden

in einen Wäscheablagewagen gelegt. Über eine Transportbahn bringt der Wagen das Wäschestück zum Ablagefach, dessen Position die Steuerung dem Transponder und damit dem Eigentümer zuordnet. Am Sortierplatz angekommen stoppt die Bahn und lässt durch Öffnen der am Boden befindlichen Klappen das Wäschestück sauber

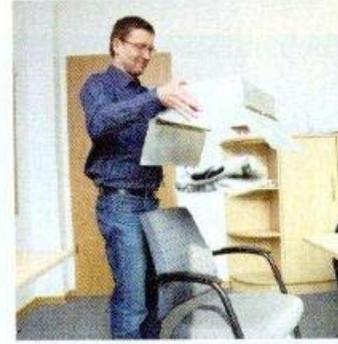


Foto: IHK Lippe

Das ist die Lösung

und gefaltet auf den Sortierplatz fallen.

GESUCHT...

...wird ein Unternehmen, das die Idee zur Produktion bringt.

Infos für Interessenten gibt es bei der IHK Lippe
hartig@detmold.ihk.de
Tel. 05231 7601-48.

Mit netten Leuten gemeinsam etwas schaffen

LEMGO - Nicht nur für Besitzer eines Grünen Daumens, auch für Gelegenheitsgärtner oder Menschen, die etwas in der Natur gestalten möchten und sich gerne bewegen ist das

Terrain von Neu Eben-Ezer begonnen, jetzt stehen die nächsten Schritte an.

Rund um die Häuser Linde und Tanne sollen neben Podesten, die zum Spielen

dern auch großen Spaß macht, packen doch viele nette Leute mit an.

Mitarbeiter aus dem Bereich Kinder und Jugendliche und den Servicebetrieben haben sich schon angemeldet, und auch der Kaufmännische Vorstand Udo Zippel wird an einem der Termine tatkräftig mit anfangen. Für stärkende, wohlschmeckende Verpflichtung wird gesorgt.

Wenn alles fertig ist, können auf dem Gelände später externe Kinder und Gruppen gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen aus Eben-Ezer spielen, Abenteuer erleben und neue Freundschaften knüpfen. Inklusion pur, genau dies kann hier an diesem Ort in idealer Weise statt finden.

Für die folgenden Termine werden noch fleißige Hände gesucht: Samstag, 29. Juni von 9 bis 17 Uhr, Freitag, 5. Juli von 13 bis 17 Uhr und Samstag, 6. Juli von 9 bis 17 Uhr.



Helfer bei der ersten Aktion dieser Art im November letzten Jahres.

FOTO: UK

neueste Mitmachangebot aus dem Wohnverbund für Kinder und Jugendliche vielleicht genau das Richtige. Schon im letzten Jahr wurden die Arbeiten zur Geländegestaltung des Wohnverbundes für Kinder und Jugendliche auf dem

und Verweilen einladen, ein Hochbeet, ein Fußballtor, eine überdachte Sitzgelegenheit sowie ein Kletter- und Liegenetz gebaut werden – unter fachkundiger Anleitung.

Eine Arbeit, die nicht nur abwechslungsreich ist, son-

■ Wer mitmachen möchte, melde sich an bei Viola Reichow, Telefon (05261)-215 590, E-Mail: viola.



Die Teilnehmerinnen aus den Kitas lernten in einem zweitägigen Seminar viel zum Thema Kindeswohl.

FOTO: UK

Sensibel werden für das Frühwarnsystem

AUSBILDUNG von Mitarbeiterinnen der Kitas in Sachen Kindeswohl

LEMGO – Seit dem 1. Januar 2012 ist das Gesetz zur Stärkung eines aktiven Schutzes von Kindern und Jugendlichen (Bundeskinderschutzgesetz – BKiSchG) in Kraft. Mit dem Gesetz soll verhindert werden, dass Kinder Opfer von Vernachlässigung, Missbrauch oder Gewalt werden. Künftig sollen Jugendämter, Schulen und Gesundheitsämter besser kooperieren. Die Institutionen rund um das Kind bekommen damit ein Instrumentarium an die Hand, das sie gezielt anwenden können, wenn ein konkreter Verdacht auf eine Gefährdung des Kindeswohles vorliegt.

Der besondere Schutzauftrag betrifft auch die 16 Kindertageseinrichtungen in der Trägerschaft der Stiftung Eben-Ezer. Eine Arbeitsgruppe um die Bereichsleiterin Sabine Menzel und den exter-

nen Berater, den Diplom-Sozialpädagogen Dietmar Sahrhage, hat nun eine Handreichung vorgelegt, die bis ins Detail den Ablauf von der ersten Dokumentation eines Verdachtes auf Vernachlässigung und/oder Missbrauch bis auf die Einschaltung des Jugendamtes bei akuter Gefährdung des Kindes enthält. Damit wurde ein Frühwarnsystem installiert, das den Mitarbeiterinnen Sicherheit im Umgang mit diesem sehr sensiblen Thema vermitteln soll.

„Indikatoren für eine Kindeswohlgefährdung können zum Beispiel häufiger auftretende blaue Flecken, ein schlechter Ernährungszustand des Kindes oder schmutzige sowie nicht der Jahreszeit angepasste Kleidung sein“, erklärt Sabine Menzel. Bevor das Jugendamt eingeschaltet wird, müs-

sen allerdings gewichtige Anhaltspunkte vorliegen. Jede Beobachtung wird von der Erzieherin dokumentiert und bei sich häufenden Anzeichen wird das „kollegiale Beratungsgespräch“ mit einer von vier erfahrenen Fachkräften gesucht, die in der Stiftung arbeiten. In diesen Gesprächen, in denen die Fälle anonymisiert behandelt werden, wird dann über das weitere Vorgehen entschieden. Die recht umfangreiche Handreichung wird zur Zeit in zweitägigen Seminaren unter der Leitung von Dietmar Sahrhage den Mitarbeitern der Kitas vermittelt. „Je nach Größe wird es pro Kita bis zu drei geschulte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geben“, sagt Sabine Menzel. „Damit können wir den Kindern eine größtmögliche Hilfe bieten“, ist sich die Diplom-Sozialpädagogin sicher.



Hospitation in Eben-Ezer: von links Céline Gerard-Marchal; Michel Stefani, Nadine Ladoud; Marie Stenger; Florence Defrain, Susanne Beier, Ralph Küssner, Dr. Rose-Vandenberg; Christine Förster, Dirk Ottensmeyer, Sylvia Godefroy, Jean-Philippe Paternoster, Falko Heise, Odette Lee Yung Ping, Jesahel Cornue, Geneviève Korte, Anne Mouilleron, Nolon Charbonnel, Gabriele Zylla. FOTO: UK

Lebendige Partnerschaft und gefestigte deutsch-französische Freundschaft

DELEGATION aus Vandoeuvre hospitierte am 28. und 29. Mai in Bereichen der Stiftung Eben-Ezer

LEMGO: „Der Kontakt zwischen der Alten Hansestadt Lemgo und den Partnerstädten Vandoeuvre und Beverly ist intensiv und lebendig“, sagte Bürgermeister Dr. Reiner Austermann beim Empfang im Rathaus. Die Richtigkeit dieser Aussage belegte auch der Besuch der Vandoeuvre-Delegation der Stiftung Eben-Ezer, den Anne Mouilleron von der Stadtverwaltung Vandoeuvres gemeinsam mit der Öffentlichkeitsarbeit und dem Besuchergruppendienst der Stiftung langfristig vorbereitet hatte. Es ging darum, voneinander zu lernen und persönliche Kontakte zu festigen. Für eineinhalb Tage hospitierten zehn französische Verwaltungsmitarbeiterinnen und Fachleute für die Betreuung psychisch und geistig behinderter Menschen in verschiedenen Stiftungsbereichen.

Möglich wurde der Austausch durch die Übersetzung von Lemgoer Bürgern, deren Muttersprache Französisch ist. Nach einer allgemeinen Einführung und einem Rundgang über das Stiftungslände Neu Eben-Ezer standen am zweiten Besuchstag Hospitationen in den Fachbereichen an. Im Medizinisch-Psychologisch-Therapeutischen Bereich ging es u.a. um Fragen therapeutischer Versorgung ambulant betreuter Menschen. In der Verwaltung standen Finanzierung, Partnerschaften und die Verwendung des Erlöses von Stiftungsprodukten zur Debatte. In Frankreich, so erfuhr man im gemeinsamen Gespräch mit allen Teilnehmern und dem angehenden Theologischen Vorstand Pastor Dr. Bartolt Haase, wird die stationäre Versorgung von Krankenkassen gezahlt. Jeder Be-

wohner erhält einen festen Beitrag, auch wenn er meistens in seiner Familie betreut wird. In den staatlichen Wohneinheiten leben im Schnitt zwanzig BewohnerInnen. Die französischen Fachleute tauschten sich mit Kolleginnen und Kollegen aus, die im Haus Bethanien der Stiftung schwerstmehrfach behinderte Menschen betreuen. Beeindruckt waren die Besucher von der Vielzahl ineinander greifender, abgestimmter Dienste durch das medizinisch-therapeutisch-psychologische Zentrum (MPTB) der Stiftung.

Die Delegation kam mit einem besonderen Anliegen: Über das Erasmus Programm könnten französische Studenten der Krankenpflege ihr Praktikum in Deutschland leisten, vielleicht in Eben-Ezer. Erste Kontakte dazu sind geknüpft.

Beim Abschlussgespräch

erwartete Pastor Dr. Haase die Gäste mit einem Beitrag in ihrer Muttersprache. Eine Gemeinsamkeit stellte der deutsch-französische Freundeskreis in der Tatsache fest, dass sowohl in Lemgo als auch in Vandoeuvre behinderte Menschen zum öffentlichen Leben dazu gehören und auch das städtische Erscheinungsbild mitprägen. Mit Geschenken aus einem Integrationsbetrieb in Nancy, in dem psychisch behinderte Menschen ökologische Lebensmittel herstellen, und einer Einladung zum Gegenbesuch in Frankreich, vielleicht anlässlich des 35-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft mit Lemgo in Vandoeuvre im Oktober, nahmen die Gäste Abschied. Es bleiben ein gutes Gefühl gefestigter Verbundenheit und die Vorfreude auf eine Fortsetzung des Austausches.

Open-Air in Alt Eben-Ezer

LEMGO – Zum zehnten Mal findet in der Wohnanlage Alt Eben-Ezer an der Lageschen Straße das zweitägige Open-Air-Festival LiveDabei statt – ein kleines Jubiläum, auf das das Organisationsteam um Wohnverbandsleiter Wilfried Stock ein wenig stolz ist. Den Anfang macht am Freitag, 21. Juni, um 19 Uhr, die Partyband Dolce Vita und nicht – wie bereits angekündigt – die Vantasten. Diese muss-

ten kurzfristig absagen, da ein Bandmitglied erkrankt ist. Glücklicherweise hatten die Musiker von Dolce Vita noch einen Termin frei und konnten einspringen.

Am Samstag, 22. Juni, geht es schon am Nachmittag ab 14.30 Uhr mit einem bunten Programm los: Musikalische Unterhaltung mit Helmut Reese, Square Dance mit den Lippe Roses und die Alpakas vom Alpakahof Sonneborn sorgen

dafür, dass keine Langeweile aufkommt. Dazu gibt es Kaffee und Kuchen. Abends ab 19 Uhr wird dann die Partyband IN-SANE mit Pop, Rock, Oldies, Schlagern, Disco, Evergreens, Top 40 und mehr auf dem Innenhof rocken.

Der Eintritt zu allen Konzerten ist frei. Fürs leibliche Wohl wird mit Leckereien vom Grill, frisch gezapftem Bier, erlesenen Weinen und diversen Kaltgetränken gesorgt.

Kinder haben jetzt mehr Platz

Kita „Sonnenschein“ weiht neue Räume ein

Detmold-Pivitsheide. Mit einem Sommerfest hat das evangelische Familienzentrum Kita „Sonnenschein“ einen neuen Anbau für die Betreuung von unter dreijährigen Kindern eingeweiht. Die Besucher erwartete ein abwechslungsreiches Programm mit vielen Spiel- und Bastelangeboten.

Die Kinder bemalten zum Beispiel Sonnenpappen, ließen sich schminken oder ritten auf einem Pony. Weitere Unterhaltung boten ein Luftballonwettbewerb und ein Mitmach-Lied.

Vorangegangen war dem Programm ein Gottesdienst, an dem sich die Kita-Kinder mit einigen Liedern und einem szenischen Spiel beteiligten. Ein Grußwort sprach unter anderem Udo Zippel, kaufmännischer Direktor der Stiftung Eben-Ezer, die Träger des Familienzentrums ist.

In dem rund 60 Quadratmeter großen Anbau, der bei dem



Freuen sich über den Anbau: Kita-Leiterin Brigitta Brune mit Mathis, Elias, Jan und Lene (von links).

FOTO: SCHNEIDER

Fest eingeweiht wurde, sind ein Schlafräum für sechs Kinder unter drei Jahren, ein Mitarbeiterzimmer und eine Küche untergebracht. „Der Anbau ist ein Gewinn für unsere Einrichtung“, sagte Leiterin Brigitta

Brune. Im schon bestehenden Gebäude wurden Nebenräume zu einem Wickel- und einem Mehrzweckraum umfunktioni-ert. Dieser kann zum Spielen, Lesen oder für Veranstaltungen genutzt werden. (tos)

Alle wollen die Alpakas streicheln

Fest „LiveDabei“ lockt an zwei Tagen viele Gäste auf das Gelände von Alt Eben-Ezer an der Lageschen Straße

Lemgo. Neugierig streicheln Bewohner und Gäste das Fell der Alpaka-Tiere. Andere genießen ihren Kuchen, und wieder andere tanzen am Samstagnachmittag zu Schlagern: Die zehnte Auflage von „LiveDabei“, dem Open-Air-Fest von Eben-Ezer, spiegelt auf dem ehemaligen Stammsitz an der Lageschen Straße das Motto der Stiftung wider: „Leben in Vielfalt.“

Die vier Tiere vom „Alpaka Hof Sonneborn“ zogen am Samstagnachmittag die meiste Aufmerksamkeit auf sich. Mit ihrem weichen Fell und ihrem niedlichen Aussehen lockten die zu der Familie der Kamele gehörenden Tiere Jung und Alt. Die Alpakas sind auf den

Umgang mit Menschen geschult. „Die Tiere sind von Natur aus scheu, aber gleichzeitig auch neugierig auf Menschen. Durch ihr Kindchenschema und die Ruhe, die sie ausstrahlen, wirken sie positiv auf Menschen – vor allem auf welche mit Behinderungen“, erklärte Tierbetreuerin Ursula Büchsen-schütz.

„LiveDabei“ hat sich längst im Veranstaltungskalender der alten Hansestadt etabliert. Das heitere Zusammenkommen hat das Ziel, Hemmungen im Umgang mit Menschen mit Behinderungen zu lösen. „Wir nutzen das Fest, damit sich die Bewohner von Eben-Ezer und die Öffentlichkeit begegnen und bes-

ser kennen lernen“, erläutert Sozialpädagogin Christiane Brand die Intention des Festes.

Wohnverbandsleiter Wilfried Stock lobte zudem die Organisation der zweitägigen Veranstaltung: „Wir haben sehr engagierte Mitarbeiter, die außerhalb ihres Dienstes das Fest auf die Beine gestellt haben.“

Los ging es am Freitagabend mit der Partyband „Dolce Vita“, die die Besucher mit Musik aus Rock, Pop und Schlager unterhielten. Auch am Samstagnachmittag kam bei Musik von Helmut Reese, Square Dance mit den „Lippe Roses“ und den Alpakas keine Langeweile auf. Zeit für Unterhaltungen gab es bei Kaffee und Kuchen. Abends



Keine Scheu vor Menschen: Besucherin Nicole Hellmann genießt das Streicheln des weichen Alpaka-Fells. FOTO: BULLER

präsentierte die Partyband „IN-SANE“ Rock, Pop, Oldies, Schlager und Disco-Musik. Wilfried Stock schätzt, dass

am Wochenende rund 400 Besucher von außerhalb zu „LiveDabei“ nach Alt Eben-Ezer kamen. (mibu)

Leben und Lernen in Vielfalt

ZWEITER Info- und Diskussionsabend zur geplanten Grundschule

LEMGO – Die Stiftung Eben-Ezer lädt am 4. Juni von 18 bis 20 Uhr in das DRK-Gebäude Pagenhelle 17, 2. Stock, ein. Damit setzt Eben-Ezer die Informations- und Diskussionsreihe zur geplanten Grundschule mit inklusivem Unterrichtsangebot fort.

Die Inforeihe hatte im April mit einer gut besuchten Veranstaltung auf dem Stiftungsgelände Neu Eben-Ezer begonnen.

Die Stiftung möchte das Grundschulangebot bekanntlich am Standort Ostschule einrichten. Eben-Ezer sucht mit der zweiten offenen Veranstaltung das Ge-

spräch mit interessierten Eltern und allen Bürgerinnen und Bürgern, denen die Schulentwicklung in Lemgo ein Anliegen ist.

Zwei Schulen – eine städtische bis 2017 und die Schule in der Trägerschaft der Stiftung – wie kann das gehen unter einem Dach? Wie gestaltet man den Übergang? Auf diese Fragen gehen der Vorstand der Stiftung, vertreten durch Udo Zippel und die Schulleitung der Topehlen-Schule, Klaus Hollmann und Marion Höcker, ein.

Wie sieht der konkrete Unterricht aus? Welche baulichen Veränderungen sind ge-

plant? Wie werden die Klassen eingerichtet, und wie gestaltet sich das Angebot der Offenen Ganztagsgrundschule? Manche Eltern treibt die Sorge um, dass in einem gemeinsamen Unterricht von Kindern mit und ohne Handicap das eigene Kind unter seinen Möglichkeiten bleiben oder womöglich ins Hintertreffen geraten könnte. „Wir wollen erläutern, warum das inklusive Unterrichtsangebot der Stiftung Eben-Ezer für alle ein Gewinn ist“, so Zippel.

■ Die Stiftung gibt einen Info-Flyer heraus, der am 4. Juni veröffentlicht wird.

Stark beginnen, Schritt für Schritt

WORKSHOP zum Tag der Regionen

LEMGO – Im Kirchlichen Zentrum Eben-Ezer fand jetzt ein Workshop „Erfolgsmodell Regionalinitiative – Stark beginnen Schritt für Schritt“ statt. Eben-Ezer ist Mitglied von Lippequalität e.V. und vertreibt unter dieser Regionalmarke auch seine Biomilch im Kreis Lippe.

Vom Veranstalter, dem Bundesverband der Regionalbewegung e.V., war die Stiftung als Gastgeber angefragt worden und Albrecht Flake, dem Leiter des Grünen Be-

reichs der Stiftung, ist dieser Anfrage gerne nachgekommen.

Einen Tag lang drehte sich alles um Regionalinitiativen wie regionale Gemeinschaftsverpflegung, Aufbau einer Regionalmarke und die Vermarktung regionaler Produkte. Die rund 30 Teilnehmer waren aus ganz Nordrhein-Westfalen und sogar aus den Niederlanden angereist.

Mittags wurden sie ganz im Sinne des Veranstalters mit lippischen Spezialitäten aus

den Mitgliedsbetrieben von Lippequalität e.V. verköstigt.

Mit dem Workshop sollte außerdem auf den Tag der Regionen aufmerksam gemacht werden. Aktionen und Veranstaltungen, bei denen bundesweit regionale Produkte, Handwerk, Dienstleistungen und Kultur oder regionales Engagement im Mittelpunkt stehen, können ab sofort für den Aktionszeitraum vom 27. September bis 13. Oktober angemeldet werden.

■ www.tag-der-regionen.de



Brigitte Hilcher vom Bundesverband der Regionalbewegung e.V. fasst die Ergebnisse zusammen.

Pläne von Eben-Ezer für Ostschule

*Stiftung lädt zu
Infoabend ein*

Lemgo. Die Stiftung Eben-Ezer will weiter für ihre neue Grundschule mit inklusivem Unterrichtsangebot werben. Sie lädt für Dienstag, 4. Juni, auf 18 bis 20 Uhr in das DRK-Gebäude, Pagenhelle 17, 2. Stock, ein.

Wie berichtet, möchte Eben-Ezer das für Lemgo neue Grundschulangebot am Standort Ostschule einrichten. Zwei Schulen unter einem Dach – eine städtische bis 2017 und eine Schule in Trägerschaft der Stiftung –, wie kann das gehen? Wie gestaltet Eben-Ezer den Übergang? Diese und andere Fragen wollen Vorstand Udo Zippel sowie Klaus Hollmann und Marion Höcker von der Topehlen-Schule beantworten.

Weitere Fragen des Abends lauten: Wie sieht der konkrete Unterricht aus? Welche baulichen Veränderungen sind geplant? Wie werden die Klassen eingerichtet, und wie gestaltet sich das Angebot der Offenen Ganztagsgrundschule?

Manche Eltern treibe die Sorge um, dass in einem gemeinsamen Unterricht von Schülern mit und ohne Handicap das eigene Kind unter seinen Möglichkeiten bleiben könnte, heißt es in einer Pressemitteilung der Stiftung. „Wir wollen erläutern, warum das inklusive Unterrichtsangebot für alle ein Gewinn ist“, heißt es weiter.